

# Vier Fragen an drei Kandidaten des Kreises Ramosch

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 14. Juni 2026 (Teil 16)

**Die Zukunft der Gesundheitsversorgung im Oberengadin war in den vergangenen Monaten ein permanentes Thema. Wie soll die medizinische Grundversorgung auch im Unterengadin/Val Müstair langfristig gesichert werden?**

**Revision der Ortsplanungen, über Jahre andauernde Planungszonen, Auzonungen von Bauland, Wohnungsnot, etc. Wo sehen Sie Handlungsbedarf in der Raumplanung?**

**Mit der Abschaffung des Eigenmietwerts drohen dem Kanton Graubünden hohe Steuerausfälle. Ist eine Objektsteuer auf Zweitliegenschaften eine sinnvolle Kompensationsmassnahme?**

**Für welches konkrete Anliegen wollen Sie sich im Grossen Rat besonders einsetzen?**



**Davaz Cla**  
FDP, Liste 01  
Samnaun-Ravaisch

Das Gesundheitszentrum Unterengadin CSEB ist eine Erfolgsgeschichte für die Region. Es sichert die Grund- und Notfallversorgung im Unterengadin und in Samnaun und stärkt die Lebensqualität der Bevölkerung. Die Integration der Alters- und Pflegeheime rundet das Angebot ab.

Das Zweitwohnungsgesetz ist für Graubünden nachteilig. In Randregionen wie dem Unterengadin, Val Müstair und Samnaun bestehen zu grosse Bauzonen bei geringer Nachfrage, was die Preise drückt. Es braucht mehr Flexibilität, ohne neue reine Investitionswohnungen zu fördern.

Kompensationsmassnahmen bei Zweitliegenschaften sollen Sache der Gemeinden sein. Sie kennen ihre Lage am besten und sollen selbst über Lösungen wie Kurtaxen oder ähnliche Abgaben entscheiden.

Ich möchte im Grossen Rat der Randregion eine Stimme geben. Im Zentrum stehen sichere, verlässliche und schnelle Verkehrsverbindungen im Engadin. Aktuelle Probleme wie die zunehmende Präsenz von Grossraubtieren im Kanton Graubünden oder die Abwanderung aus den Dörfern. Zudem setze ich mich dafür ein, dass unsere Region auch für kommende Generationen attraktiv bleibt, und für eine starke Tourismusregion.



**Mario Denoth**  
Mitte, Liste 03  
Ramosch

Der Center da Sandà Engiadina Bassa ist ein Erfolgsmodell für unsere Region und aus meiner Sicht ein Vorzeigemodell für die ganze Schweiz, wie man die Gesundheitsversorgung in einer peripheren Region bedürfnisgerecht anbieten und auch langfristig sichern kann.

Aus meiner Sicht muss die Ortsplanung genügend Bau- und Gewerbezone vorsehen, wie zum Beispiel in unserer Gemeinde Valsot. Für uns ist es essenziell wichtig, für junge Familien und Betriebe attraktiv zu sein.

Es handelt sich um ein sehr komplexes Thema und um einen langjährigen Prozess. Wir müssen sowohl als Ferienregion wie auch als Wohngebiet attraktiv bleiben. Nur so können wir unsere Strukturen langfristig erhalten.

Der Kanton und die Gemeinden müssen die drohenden Steuerausfälle kompensieren können. Ob eine Objektsteuer auf Zweitliegenschaften ein fairer Ausgleich sein kann, damit diese Gruppe weiterhin einen Beitrag an die lokalen Infrastrukturkosten leistet, muss geprüft werden.

Unsere Region muss sich weiterentwickeln und die Bereiche Ausbildung, Arbeitsplätze und Wohnen fördern. Als Förster möchte ich mich besonders für den Wald einsetzen. Der Schutzwald ist für unseren Kanton und auch für unsere Region von enormer Bedeutung, damit wir überhaupt sicher in den Bergen leben können. Gleichzeitig soll die Wertschöpfung noch stärker in der Region bleiben.

Als ehemaliger Sportler ist mir zudem die Nachwuchsförderung ein grosses Anliegen. Gute Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten sollen nicht nur im Kanton, sondern auch in den einzelnen Regionen gefördert und verbessert werden.



**Höger Daniel**  
SVP, Liste 04  
Samnaun-Laret

Sehr früh haben kluge Köpfe in unserer Region die Probleme erkannt respektive vorausgesehen und die Weichen für die Zukunft richtiggestellt. Und ganz wichtig, hier bei uns steht die gesamte Bevölkerung und auch die Politik voll hinter dem CSEB – und so muss es auch in Zukunft sein.

Eine umsichtige Planung, ein offener Dialog und eine lösungsorientierte Diskussion mit der Bevölkerung sind entscheidend für eine gelingende Raum- und Ortsplanung, um somit das Optimum für die Gemeinde zu erreichen. Es darf nicht sein, dass die Gemeinden an den Interessen und Bedürfnissen ihrer Bürgerinnen und Bürger vorbeiplant. Und bei der Umsetzung der Entwicklung für die jetzige Generation darf man nicht die Möglichkeiten künftiger Generationen gefährden und oder gar vergessen.

Mit der Abschaffung des Eigenmietwertes war im Abstimmungstext klar, dass bei der Annahme der Vorlage eine Steuer eingeführt wird. Und das mit dem Entgehen der Einnahmen diese wieder kompensiert werden müssen, war auch klar. Somit ist die Frage nicht, ob es sinnvoll ist oder nicht, sondern das Wie. Und für dieses Wie wird die kantonale Steuerverwaltung die notwendigen Gesetzesbestimmungen ausarbeiten. Anschliessend wird die Regierung ihre Botschaft zuhänden des Grossen Rates verabschieden. Und mittlerweile wissen wir auch, dass auf Beschluss des Bundesrates vom 1. April 2026 diese Reform am 1. Januar 2029 in Kraft treten wird.

Ich möchte mich in unserer Region für die Wirtschaft, Tourismus und die Landwirtschaft mit Menschenverstand einsetzen und wir müssen Acht geben, dass wir nicht alles regulieren und kompliziert machen. Und ich sehe die Politik als einen Dienstleistungsbetrieb für unsere Bürger und nicht umgekehrt.

## Celerina belohnt sich mit Heimsieg

**Fussball** Der FC Celerina feierte am Sonntag einen 2:0-Heimsieg gegen den US Schluen/Ilanz. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase übernahmen die Engadiner die Kontrolle und belohnten sich nach der Pause mit zwei Treffern. Die Partie begann mit einem Hin und Her. Samuel Ikpefan kam zur ersten guten Möglichkeit, lupfte den Ball über den Torhüter, verfehlte das Tor aber knapp. Danach erspielte sich Celerina Ballbesitz, blieb im Abschluss zu ungenau. In der 10. Minute folgte eine Schrecksekunde: Torhüter Diego Carrajo prallte bei einer Parade mit dem Kopf gegen den Pfosten. Nach kurzer Pflege

konnte er jedoch weiterspielen. Die anschliessende Ecke setzte Schluen per Kopf an die Latte. Immer wieder leistete sich Celerina unnötige Ballverluste im Mittelfeld. Trotzdem fanden die Gastgeber besser ins Spiel und kamen durch Ikpefan, Pedro Pereira und Mirko Paulangelo zu Chancen. Tore fielen vor der Pause aber keine.

Nach dem Seitenwechsel startete Celerina druckvoll. In der 53. Minute flankte Pereira von rechts in den Strafraum. Ein Verteidiger klärte direkt vor die Füsse von Paulangelo, der volley aus 16 Metern zum 1:0 traf. Die Entscheidung fiel in der 75. Minute: Nach

einer Freistossflanke von Pereira verlängerte Sebastian Pfäffli per Kopf, Ikpefan setzte sich durch und nickte zum 2:0 ein. Drei Minuten später sah ein Spieler von Schluen nach einer Tätlichkeit die Rote Karte. In Überzahl kontrollierte Celerina die Schlussphase souverän und brachte den Sieg über die Zeit.

Das nächste Spiel bestreitet der FC Celerina an Pfingstmontag auswärts in Chur. Kilian Steiner

**Für den FC Celerina spielen:**  
D. Carrajo, G. William, S. Pfäffli, G. Steiner (C), L. Peer, L. Homann, P. Pereira, J. Bassin, M. Paulangelo, A. El Na Ga, S. Ikpefan, P. Evans, N. Püntener, E. Beti, F. Cavallazzi, R. Cardoso

## Veranstaltung

### Teilnehmerrekord am Pfingst-Schachturnier

**Zernez** Das 17. Engadiner Pfingst-Open findet vom Samstag 23., bis Pfingstmontag 25. Mai, im Hotel a la Staziun statt. Für das drei Tage währende Turnier haben sich 53 Spielerinnen und Spieler angemeldet. Der bisherige Höchstwert lag bei 36 Teilnehmenden im Vorjahr. Gespielt werden insgesamt fünf Schachrunden, wobei die Partien mehrere Stunden dauern können. Mit Julius Pleschke (Jahrgang 2009) und Dario Bischofberger (1998) vom Schachclub Chur nehmen auch zwei der derzeit stärksten Bündner Spieler am Turnier teil. Pleschke führt die

Startrangliste mit einer Elo-Zahl von 2247 vor Bischofberger (2160) an. Es stehen auch drei Frauen auf der Startliste, darunter Ena Bangerter vom Schachklub Réti Zürich, die aktuelle Schweizer Meisterin der Mädchen U16. Die erste Runde beginnt am Samstag um 10.30 Uhr, die letzte Runde wird am Montagvormittag gespielt. Zuschauerinnen und Zuschauer sind während sämtlicher Runden willkommen. (Einges.)

Der detaillierte Zeitplan ist einsehbar unter: [www.pfingstopen.schach-engadin.ch](http://www.pfingstopen.schach-engadin.ch)